

Parlamentarischer Vorstoss

2024/187

Geschäftstyp:	Interpellation
Titel:	Wird das Asylwesen durch «falsche Flüchtlinge» missbraucht?
Urheber/in:	Nicole Roth
Zuständig:	—
Mitunterzeichnet von:	—
Eingereicht am:	21. März 2024
Dringlichkeit:	—

Staatsbeamte auf Stufe Kanton und Gemeinden sind auf mich zu gekommen, weil sie nicht mehr wissen, wohin mit Ihrem Anliegen. Sie erhalten teilweise keine Antwort bzw. sind zum Schweigen verdonnert. Es werden Beobachtungen gemacht, dass Personen sich einen ukrainischen Pass «erschleichen», im Raum steht der Verdacht, dass Papiere gekauft werden können, um dann in der Schweiz ein verschnellertes Asylverfahren als «Status- S Flüchtling» zu erhalten. Auffallend, sie kommen oft in grossen Familien, viele sprechen weder ukrainisch noch russisch und haben nicht dauerhaft in der Ukraine gelebt. Man spricht auch von «Romas».

Die Unterbringung von Flüchtlingen in den Gemeinden gestaltet sich als zunehmend schwierig, auch die Verfügbarkeit des Wohnraums ist mittlerweile schwierig. Aufgrund der mangelnden fehlenden Asylunterkünften stellt sich mir schon die Frage, ob wir als Kanton Basel- Landschaft genau hinschauen. Konkret geht es um den Zeitraum ab September 2023 bis jetzt (März 2024).

Folgende Fragen dazu:

1. Ist der Regierung die obengenannte Problematik bekannt?
 2. Wenn ja, was hat die Regierung bisher gegenüber dem Staatssekretariat für Migration unternommen, um allfällige Missbräuche im Zusammenhang mit dem Schutzstatus S zu vermeiden?
 3. Werden alle Pässe auf Fälschungen überprüft? Wenn ja, was ergab dies? Wenn nein wieso nicht?
 4. Wie stehen wir mit der Problematik im Vergleich zu anderen Kantonen?
 5. Welchen Handlungsspielraum sieht die Regierung vor Ort im Kanton Basel-Landschaft zur Verhinderung von Missbräuchen im Zusammenhang mit dem Schutzstatus S?
-